

1.) Ort: O s t e r l, - Ostfriesland.

2.) Erbauer und Jahr: Edo Svors, 1619. Diese Jahreszahl kann nicht stimmen, da die Orgel keine gebrochene Oktave hat, sondern nur das Cis fehlt. 1719 könnte eher zutreffen.

3.) Orgelgehäuse: Barockes Gehäuse mit Brustwerk. Die Verzierungen sind wahrscheinlich späteren Datums. Anlage des Gehäuses zentral auf der Westempore mit Rückwand aus Holz. Eigenartig sind die rechts und links seitlich neben den äusseren vorderen Spitztürmen angebrachten zwei weiteren Spitztürme mit je 3 klingenden Pfeifen. Struktur: mittlerer Turm in 12eck-Form mit 7 klingenden Pfeifen. Rechts und links je ein grosses Flachfeld (nicht original) mit Holztrappen, dann je 1 Spitzturm mit 9 Pfeifen und seitlich davon die eingangs erwähnten 2 Spitztürme mit je 3 Pfeifen. Insgesamt 31 klingende Pfeifen.

- Abstand - Kirchenboden - Emporenboden : 4,12 m
- " - Kirchendecke - " : ca. 8,50 m
- " - Kirchenrückw. - Gehäuserückw. : 3,20 m
- " - Kirchenmauer - " seite : 3,43 m

4.) Innenanfriss: siehe besonderes Beiblatt.

5.) Traktur: mechanisch, Brustwerk direkter Zug über Wellbrett, Hauptwerk Zug über 2 Winkelrastrer und Wellbrett. Tasten einarmig. Schiebekoppel neuerer Konstruktion mit eigenem Zug.

6.) Windverhältnisse: Neues Magazin mit Schöpfer direkt hinter der Orgel. Kanalweiten zum Hauptwerk 70 x 155 mm, Kanalweite zum Brustwerk 70 x 130 mm. Winddruck: 83  $\frac{1}{2}$  mm WS (1)

- 7.) Spielschrank:
- a) zentral vor der Orgel, Spieler m. Rücken z. Altar.
  - b) Zwei Manuale und angehängtes Pedal, I = Hauptwerk, II = Brustwerk.
  - c) Klaviaturen neu.
  - d) Umfang C - c' ohne Cis. Oktavmaß 162 mm
  - e) Pedalklavatur voll ausgebaut mit geschnäbelten Obertasten. Teilung 72 mm von Ganzton zu Ganzton. c des Pedals unter h des Manuals.
  - f) Schiebe = (Gabelkoppel) mit eigenem Zug: Brustwerk an Hauptwerk.
  - g) Anordnung der Registerzüge.

Prinzipal 8'	Sifflöte 1'	Redal 8'	Subbas 16'
Quintadena 8'	Hohlflöte 4'	Spitzfl. 2'	Oktave 4'
Hohlflöte 4'	Tremulant	Ventil II	Quinte 3'
Oktave 2'	Man. Koppel	Ventil I	Mixtur 4fach
Trompete 8' Baß			kompete 8 Disk

8.) Art der Laden: Verspundete Schleifenladen von Eichenholz. Schmelzventile, Windkisten von Tannenhholz, Pulpsten. Hauptwerk geteilt in C und Cis-Seite mit Prospektteilung, Brustwerk chromatisch.

Windkastenbreite	BW	225 mm	HW	365 mm
Windkastenhöhe	B	70 mm		95 mm
Kanzellenlänge		310 mm		680 mm
Kanzellenhöhe		30 mm		55 mm
ventilöffnung		120 mm		220 mm
ventilbreite	C	19 mm		?
	c	12,5 mm		25 mm
	c'	12,5		19,5
	c''	12,5		17
	c'''	9		15

10.) Stimmhöhe: knapp 1/2-Ton über Normalis-a.

9.) und 11.) Registeranordnung und Pfeifenmensuren.

1) Prinzipal c': C, D, Dis, E, Fis, G, Gis aus Holz aus dem Jahre 1801 auf der Lade stehend. F, A, B, aus Metall im Inneren des Mittelturms. H - e' im Prospekt. Rest auf der Lade. Kräftige Pfeifen von 20% Legierung mit Spitzlabien, die auf hohes Alter deuten. Die Pfeifen haben zum Teil Härte und sind von gehämmerten Metall, also sehr alt (1619?).

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
c	99,3 mm	75,0 mm	19,0 mm	fis	66,0 mm	54,0 mm	13,3
c'	45,0	42,3	12,6	fis'	35,0	26,0	10,7
c''	28,6	21,0	8,0	fis''	21,0	15,5	5,4
c'''	15,5	10,8	4,0				

2) Subbaß 16': war früher eine Quintadens 16', C - B neueren Datums von Eichenholz (etwa 1780 - 90). Rest sehr alt aus gehämmerten Metall mit Hüten und einfach eingedrückten Labien. Das Register ist zum Bordun umgebaut und in den Labien völlig verschnitten.

Mensur:

c	86,3 mm	66,5 mm		fis	70,5 mm	50,0 mm
c'	63,0	49,6		fis'	48,0	35,0
c''	38,0	25,8		fis''	30,0	21,0
c'''	20,6	14,0				

3) Quintadens 8': C, D, Dis, E, Fis neuere Pfeifen von Eichenholz, Rest gehämmertes, stark bleihaltiges Metall wie Nr. 2). Hüte, Härte, Bärte, von c an Rundlabien.

Mensur:

c	53,0 mm	40,7 mm	?	F	87,3 mm	63,7 mm	22,0 mm
c'	31,5	24,6	10,0	fis	43,0	31,8	11,3
c''	20,8	15,2	5,5	fis'	26,2	19,7	7,8
c'''	15,0	10,5	3,7	fis''	17,8	12,9	4,0

1.) Ort:

O s t e 5 1, - Ostfriesland.

2.) Erbauer und Jahr:

Edo Evers, 1619. Diese Jahreszahl kann nicht stimmen, da die Orgel keine gebrochene Oktave hat, sondern nur das Cis fehlt. 1719 könnte eher zutreffen.

3.) Orgelgehäuse:

Barockes Gehäuse mit Brustwerk. Die Verzierungen sind wahrscheinlich späteren Datums. Anlage des Gehäuses zentral auf der Westempore mit Rückwand aus Holz. Eigenartig sind die rechts und links seitlich neben den äusseren vorderen Spitztürmen angebrachten zwei weiteren Spitztürme mit je 3 klingenden Pfeifen. Struktur: mittlerer Turm in 12Eck-Form mit 7 klingenden Pfeifen. Rechts und links je ein grosses Flachfeld (nicht original) mit Holzatrappen, dann je 1 Spitzturm mit 9 Pfeifen und seitlich davon die eingangs erwähnten 2 Spitztürme mit je 3 Pfeifen. Insgesamt 31 klingende Pfeifen.

- Abstand - Kirchenboden - Emporenboden : 4,12 m
- " - Kirchendecke - " : ca. 8,50 m
- " - Kirchenrückw. - Gehäuserückw. : 3,20 m
- " - Kirchenmauer - " seite : 3,43 m

4.) Innenansicht: siehe besonderes Beiblatt.

5.) Traktur: mechanisch, Brustwerk direkter Zug über Wellbrett, Hauptwerk Zug über 2 Winkelraster und Wellbrett. Tasten einarmig. Schiebekoppel neuerer Konstruktion mit eigenem Zug.

6.) Windverhältnisse: Neues Magazin mit Schöpfer direkt hinter der Orgel. Kanalweiten zum Hauptwerk 70 x 155 mm, Kanalweite zum Brustwerk 70 x 130 mm. Winddruck: 83  $\frac{1}{2}$  mm WS (1)

7.) Spielschrank:

- a) zentral vor der Orgel, Spieler m. Rücken z. Altar.
- b) zwei Manuale und angehängtes Pedal, I = Hauptwerk II = Brustwerk.
- c) Klaviaturen neu.
- d) Umfang C - c' ohne Cis: Oktavmaß 162 mm.
- e) Pedalklavatur voll ausgebaut mit geschnäbelten Obertasten. Teilung 72 mm von Ganzton zu Ganzton. c des Pedals unter h des Manuals.
- f) Schieber (Gabelkoppel) mit eigenem Zug: Brustwerk an Hauptwerk.
- g) Anordnung der Registerzüge.

Prinzipal 8'	Sifflöte 1'	Pedal 8'	Subbas 16'
Quintadena 8'	Hohlflöte 4'	Spitzfl. 2'	Oktave 4'
Hohlflöte 4'	Tremulant	Ventil II	Quinte 3'
Oktave 2'	Man. Koppel	Ventil I	Mixtur 4fach
Trompete 8, Baß			kompete 8 Disk





NO Fortsetzung Trompete 8' ... Mensur: ...

	Zg.Br.	Zg.Lg.	Zgdek. in 1/100 mm	Becher $\phi$	Becherlg.
c	21,17 mm	123, mm	71/67		
c'	17,5/13	104,8	58/63	105,0	125,5
c''	15,3/11	91,8	48/53	198,5	180,5
c'''	11/8	72,8	38/41	185,5	176,2
c''''	nicht messbar			78,5	51,5
c	7/4	151	31/33	69,0	32,5
c'	6,5/3,5	140,5	21/24	53,0	19,0
c''	6/3,5	135,5	12/18	46,0	14,4
c'''	5,5/3,2	131,0	12	35,0	9,0

Brustwerk:

10) Hohlflöte 4': Gedeckt, mit Häuten und grossen Bärten. Von c' bis c'''' offene, alte Pfeifen wie No. 1, 2, 3, 4 etc.

Mensur:

	Durchm.	Lab br.	Labh.	Durchm.	Labbr.	Labh.
c	82,7 mm	58,3 mm	22,6 mm	53,5 mm	39,5 mm	18,0 mm
c'	40,6	30,3	14,5	35,7	26,0	11,7
c''	28,6	21,0	9,6	23,1	17,2	6,4
c'''	18,7	13,5	4,5	16,7	11,2	5,2
c''''	12,4	7,5	3,3			

11) Spitzflöte 2': Konisch offen mit Spitzlabien, ohne Bärte, ohne Kernstiche, 20% Legierung. Sonst wie No. 1 - 3.

Mensur:

c	57,3/15mm	42,0 mm	12,0 mm	Fis	48,7/14,7	37,8 mm	9,5 mm
c'	39,8/14,5	29,3	7,4	fis	32,8/13,7	24,0 mm	6,0
c''	26,1/11,2	19,4	4,6	fis	21,7/11,3	15,4 mm	4,4
c'''	17,2/7,2	12,8	2,5	fis	14,5/7,2	11,2	2,0
c''''	fremd						

12) Sifflöte 1': Zylindrisch offen, sehr weit, Grundfis. Fremde, aber alte Pfeifen. Sonst wie No. 1-65. Register stampf zweifellos aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Repetiert hätte bei c'' in einer 2', ob original wird bezweifelt.

Mensur:

c	36,0 mm	26,6 mm	7,6 mm	Fis	27,0 mm	26,0 mm	9,0 mm
c'	26,5	19,9	4,8	fis	26,8	18,1	3,8
c''	18,5	12,3	3,2	fis	15,0	11,0	2,6
c'''	13,3	8,8	3,6	fis	11,8	8,5	3,2
c''''	fremd						

13) Regal 8': müsste eigentlich Kruphorn heissen. Doppelkegelform mit langen (etwa 3' auf C) Bechern. Offene Schnabelkehlen, schwach konischer Form von c' bis c'''' Das Register scheint etwas jüngeres als die übrigen Pfeifenreihen.

Mensur:

Fortsetzung Regal 8'

Mensur:

	Zg.Br.	Zg.Lg.	Zgdeck in 1/100 mm		Zg.Br.	Zg.Lg.	Zgdeck in 1/100 mm
C	15/11 mm	116 mm	71/66	Fis	10/7,5 mm	76,0 mm	45/43
c	8,2/6,3	64	36	fis	8,2/5	59,6	41/35
c'	8/5,8	49	36/28	fis'	7,3/6	42	28/26
c''	6,7/5,8	38,5	27,23	fis''	6,5/5,8	34	21
c'''	5,2/3,6	30	14				

Bechermensur:

	gr.Ø	kl.Ø	untere Konuslg.	obere Konuslg.	Gesamtlg. bis Krücke
C	60,6 mm	28,3 mm	182 mm	763 mm	992 mm
Fis	52,8	24,3	155	530	718
c	47,3	23,5	138	377	547
fis	42,8	22,0	116	250	406
c'	39,0	20,0	93	165	293
fis'	33,3	18,0	72	122	220
c''	29	16,8	49	85	165
fis''	26,4	15,5	32	59	125
c'''	22,5	15,8	25,2	52	80

12.) Nebenzüge: 2 Ventile, 1 Tremulant (im Wind liegender Balg mit Entlastung und Federfedern, neuere Konstruktion).

13.) Nichts vorhanden.

14.) Allgemeiner Bauzustand: ist im Grossen und Ganzen befriedigend.

- Das Pfeifenwerk ist zum Teil sehr alt, älter als Windladen und Gehäuse. Es wird vermutet, dass gegen Ende des 16. Jahrhunderts Windladen und Gehäuse erneuert und die alten Pfeifen mit entsprechender Ergänzungen wieder verwendet wurden. Leider ist die Orgel durch Maucher - Emden mit zu hohem Winddruck intonationstechnisch total verdorben worden. Doch liessen sich die Fehler wohl beseitigen und das ursprünglich zweifellos wohl sehr schöne Klangbild wiederherstellen. Die Mechanik ist noch einigermaßen intakt, Wurfraß nur gering. Die Zungenpfeifen sind zum Teil beschädigt, desgl. verschiedene Labialpfeifen.

- 15.) a) Herrichtung der 2 Zungenstimmen und teilweise Neuanfertigung der Aufhänge- und Halteeinrichtungen für alle grösserer Pfeifen.
- b) Herabsetzung des Winddrucks auf 50 - 55 mm WS. Nachintonation des gesamten Pfeifenwerks. Subbaß wird wieder zur Quintadena 16 umgearbeitet. Neue Zungen für Trompete 8' und Regal 8'. Sifflöte 1' wird wieder durchgehend bis c''' gemacht. Tuchen bzw. füttern oder polstern und Nachregulierung der Mechanik. Sehr wünschenswert wäre der Zubau eines selbständigen Pedals mit 16, 8, 4, Mixtur, Posaune 16' hinter der Orgel über der Balgekammer.

16.) Nichts vorhanden.